



ALIMJAN YIMIT



Geburtsdatum:

10. Juni 1973

Verhaftung:

12. Januar 2008

Verurteilung:

6. August 2009,
15 Jahren Freiheits-
strafe für
"rechtswidrige
Weitergabe von
Staatsgeheimnissen
an ausländische
Organisationen"

Zur Person

Alimjan Yimit konvertierte 1995 zum Christentum. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Verhaftung und Prozess

Am 13. September 2007 stellte das Büro für ethnische und religiöse Angelegenheiten in Kashgar, etwa 4,300 km westlich von Peking, fest, dass Alimjan Yimit sich seit 2002 unter dem Deckmantel seiner Geschäftstätigkeit mit rechtswidrigen „religiösen infiltrativen Aktivitäten“ im Bezirk Kashgar engagiert habe: Er verbreite das Christentum und verteile religiöse Info-Materialien unter den Uiguren. Nach der Verfassung der Provinz Xinjiang ist es Uiguren verboten, sogar die staatlich registrierte Kirche

zu besuchen – geschweige denn die christliche Botschaft zu verbreiten. Uigurische Christen sind deshalb gezwungen, sich in Untergrundgemeinden zu versammeln.

Am 12. Januar 2008 wurde Alimjan wegen „Verdachts zur Anstiftung, den Staat zu splitten“ und "rechtswidriger Bereitstellung von streng geheimen Staatsgeheimnissen an ausländische Organisationen" vom Amt für öffentliche Sicherheit in Kashgar verhaftet. Bei seiner Verhaftung wurde er von chinesischen Sicherheitskräften misshandelt. Er wurde im Haftzentrum Kashgar im uigurischen autonomen Gebiet festgehalten. Immer wieder wurden ihm Besuche seiner Anwälte verweigert. Seit dem 28. April 2008 durfte sich sein Anwalt mit ihm im Untersuchungsgefängnis treffen – jedoch unterlagen solche Treffen immer der staatlichen Willkür.

Im Mai 2008 wurde Alimjan unter dem Vorwand angeklagt, er habe „Staatsgeheimnisse an Ausländer“ verraten. Das mittlere Volksgericht in Kashgar verurteilte Alimjan unter Ausschluss der Öffentlichkeit, ohne Anwesenheit von Freunden und Familie zu 15 Jahren Haft. Die Anwälte bezeichnen die Anklagen als „absurd“, da es keine Beweise gäbe, welche die Schuld Yimits belegten. Laut dem Strafurteil suchte er einen amerikanischen Christen zweimal auf. Die Inhalte dieser Besuche und Gespräche sind nicht dokumentiert. Da er dies tat, nachdem er am 16. April 2007 vom Büro für ethnische und religiöse Angelegenheiten in Kashgar befragt

wurde, unterstellen ihm die Behörden „Geheimnisverrat“. Der amerikanische Christ, Gregory Kopan aus Kalifornien, verneint jedoch jeglichen Bezug zu Fragen der Staatssicherheit in diesen beiden Gesprächen.

Am 12. September 2008 veröffentlichte die UN-Arbeitsgruppe des Menschenrechtsausschusses, welche sich mit willkürlichen Verhaftungen beschäftigt, im Hinblick auf seinen Fall ihre Stellungnahme Nr. 29/2008. Darin stellt sie fest, dass Alimjan willkürlich inhaftiert wurde und seine Freiheitsstrafe gegen die Artikel 7, 9, 10, 11 (1), 12 und 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verstoße. Die UN-Arbeitsgruppe wies ausdrücklich darauf hin, dass "Herr Alimjan Yimit allein für seinen religiösen Glauben und religiöse Aktivitäten verhaftet und festgehalten wird. Seine Inhaftierung verstößt zudem gegen die Erklärung über die Beseitigung jeder Form von Intoleranz und Diskriminierung aufgrund von Religion oder Glauben, die von der Generalversammlung in ihrer Resolution 36/55 am 25. November 1981 verabschiedet wurde."

Haftbedingungen

Alimjan wird momentan im Gefängnis in Xinjiang festgehalten. Dort muss er in Zwangsarbeit Pullover anfertigen. Im Gegensatz zu „normalen“ Gefangenen, darf Alimjan nur begrenzt Besuch erhalten. Seine Familie muss sich jedes Mal eine neue Genehmigung von der Gefängnisleitung holen.